



PÖLLAUERBERGER Faschingszeitung

2022

**Eine neue EU-Richtlinie macht es möglich
Grüner Atom-Strom für Pöllauberg**



Eine Augenweide für den Naturpark Pöllauer Tal!
Wir können einer „strahlenden“ Zukunft entgegen sehen!

Bericht siehe Seite 11

So fang ma an:

„CORONA, CORONA, CORONA....“!!!

Was vor 2 Jahren noch wie eine billige Bier-Werbung geklungen hat, hat mittlerweile das gesamte Weltgeschehen fest im Griff.

Dinge, die vor 2 Jahren noch unvorstellbar waren, sind plötzlich „neue Normalität“. Und eigentlich ist nichts mehr so wie früher! Wo sind die Zeiten, in denen man die absurdesten Geschichten einmal im Jahr in der Faschingszeitung lesen konnte? Jetzt passieren diese unvorstellbaren Dinge tatsächlich tagtäglich und sind in der „normalen“ Presse zu verfolgen – und eigentlich sind sie auch gar nicht mehr so witzig!

Kein Wunder also, dass unser langjähriger Chef-Redakteur Presse-Fritzi dem Journalismus entnervt den Rücken gekehrt und in die Politik gewechselt hat.

Schließlich passieren die wirklich argen Dinge grad im Alltag – da braucht man gar nicht lang recherchieren, sondern nur aufmerksam zuhören, den Kopf schütteln und verzweifelt lachen, weil weinen eh‘ nichts bringen würde!

Dennoch: so ganz ohne Faschingszeitung geht’s am Pöllauberg auch nicht. Und so hat sich ein neues Team rund um den neuen Chefredakteur Spitze Feder heuer wieder ins Zeug gelegt und Geschichten aufgedeckt, die Sie so vielleicht noch nicht gehört haben.

Schließlich gibt es sie immer noch: Die Aufregung rund um die Fronleichnamsprozession, die Rebellen im Kraxndörfel, die unerschöpflichen Geschichten rund um Pfarrer I. und Dorfschanti Toni E., und, und, und....

Auch wenn es in den letzten beiden Jahren so gut wie keine Veranstaltungen gab: Die Pöllauburger sind immer für Skandale gut – so wegsperren und lock-downen kann man sie gar nicht! Und eines hat sich auch ganz klar herausgestellt: Die, die am lautesten schreien, sind nicht unbedingt die mit der größten Gehirnmasse.

Wie hat schon Lorient so schön gesagt: In Krisenzeiten suchen Gescheite nach Lösungen, Idioten suchen nach Schuldigen!



Interview mit Biergermeister Gerald K.:

Spitze Feder:

Hallo, Hr. Biergermeister! Es wäre wieder einmal Zeit für ein Faschingszeitungsinterview!

BGM:

So ein Mist! Jetzt hab' ich mir extra den Ex-Chefredakteur Presse Fritzi in die Politik geholt, damit dieser Kelch an mir vorübergeht! Und jetzt kommen Sie daher! Ich hasse die Faschingszeitung. Da ist der Biergermeister noch nie gut davongekommen!

Spitze Feder:

Machen Sie sich keine Sorgen, es kommen auch meine anderen Interviewpartner nicht besonders gut weg. Sie haben kein Exklusivrecht auf schlechte Presse. Haben Sie wirklich geglaubt, nur weil der Chefredakteur weg ist, ist gleich die ganze Faschingszeitung weg?

BGM

Wie g'sogt: Nachdem es im vorigen Jahr keine Zeitung gegeben hat, hab' ich mir schon berechtigte Hoffnung gemacht, dass dieser Albtraum endgültig vorbei ist!

Spitze Feder:

Aber die Faschingszeitung ist am Pöllauberg traditionell ein wichtiges Medium. Schon viele Projekte, die eigentlich unmöglich erschienen, konnten aufgrund der investigativen Berichterstattung dann doch umgesetzt werden. Seien Sie doch froh, dass jemand konsequent den Finger in offene Wunden legt!

BGM:

Wie g'sogt: Faschingszeitung ist immer so anstrengend. Da muss man ehrlich sein. „Fake news“ gibt's da nicht, dabei wäre das so viel einfacher!

Spitze Feder:

Was ich schon immer fragen wollte: Warum sagen Sie eigentlich so oft „Wie g'sogt“, obwohl sie noch gar nichts gesagt haben?

BGM

Ja, das ist meine besondere Masche! Wenn ich „Wie g'sogt“ sage, dann glauben meine Zuhörer, sie hätten nicht gut zugehört und etwas versäumt. Keiner traut sich nachfragen, und ich brauch' tatsächlich nichts mehr zu sagen! Echt praktisch, wenn man nicht weiß, was man sagen soll!

Spitze Feder:

Ähm, das hab' ich jetzt nicht ganz verstanden!



Interview mit Biergermeister Gerald K.:

BGM:

Sehen Sie, wirkt sogar bei Ihnen. Wie g'sogt, ich erspar' mir damit viele Erklärungen!

Spitze Feder:

Na, na! So leicht kommen Sie damit bei mir nicht durch! Da heißt es jetzt Farbe bekennen! Was ist z.B. dran an dem Gerücht, dass auf der Klause ein neues Schigebiet geplant war?

BGM:

Ja, das hätte mir gefallen, die Piste wäre ja direkt neben meinem Haus vorbeigegangen. Meine Einkehrhütte hätte „Schwing ein bei Klein“ geheißen. Aber die Kleingeister auf der BH haben das Projekt abgedreht noch bevor wir so richtig im Detail planen konnten. Schon beim Speicherteich für die Schneekanonen hat es Einsprüche gegeben.

Spitze Feder:

Dafür soll ja angeblich ein anderes Mega-Projekt für das Pöllauer Tal im Entstehen sein. Stimmt das Gerücht, dass am Masenberg ein Atomkraftwerk entstehen soll?

BGM:

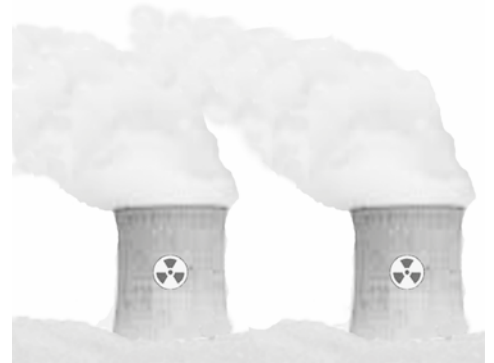
He! Das ist ja noch streng geheim! Wehe, Sie schreiben darüber.

Wie g'sogt, das darf ja noch gar niemand wissen!

Spitze Feder:

Nein, nein! Sie haben gar nichts gesagt, deshalb werden wir auch sehr ausführlich darüber berichten, ob Sie das wollen oder nicht!

Gibt es eigentlich etwas, worüber ich Ihrer Meinung nach schreiben soll?



BGM:

Wie g'sogt, schreiben's halt, wie toll ich als Biergermeister bin und was ich schon alles weitergebracht habe.

Spitze Feder:

Ja eh! Aber das will in einer Faschingszeitung keiner lesen! Wir brauchen was Spektakuläres! Wann kommt endlich auch die Pöllauberger Gemeinderatssitzung in die Schlagzeilen? Immer nur die Pöllauer – das ist echt schon fad!

BGM:

Ich weiß, ich bemüh' mich eh so! Aber im Gemeinderat hilft mir keiner streiten! Und anzeigen will mich auch keiner! Aber ich geb' nicht auf, irgendwann schaff' ich es in die Medien!

Spitze Feder:

Ganz sicher, und wenn's nur die Faschingszeitung ist.

Haben Sie übrigens auch, wie so viele andere Biergermeister, aufgrund der Corona-Maßnahmen Polizeischutz gebraucht?

Interview mit Biergermeister Gerald K.:

BGM:

Ja tatsächlich! Dorfschanti Anton E. hat regelmäßig mein Haus observiert. Und eine Kamera musste ich auch installieren!



Spitze Feder:

Haben Sie aufgrund dieser widrigen Umstände überhaupt noch Lust, Biergermeister zu sein?

BGM:

Oh ja! Wie g'sogt, ich bin so gern Biergermeister! Und solange wir den Hubert L. im Landtag haben, werde ich auch bleiben – das ist quasi ein Selbstläufer!

Spitze Feder:

Hubert L. hat aber im Interview angedeutet, dass er noch bis 2055 Landtagsabgeordneter bleiben wird!

BGM:

2055? Aber da bin ich ja erst 86! Könnte sein, dass ich dann noch eine Periode dranhänge! In Pension gehe ich so früh sicher nicht.

Spitze Feder:

Haben Sie sich schon Gedanken gemacht, wer Ihr Nachfolger sein könnte?

BGM:

Wie g'sogt, bei meinem Zeitplan kann ein möglicher Nachfolger auch erst geboren werden. Vielleicht lass' ich mir auch einen passenden Nachfolger klonen – wer weiß, was bis dahin medizinisch möglich ist.

Spitze Feder:

Sehen Sie, das sind die Geschichten, die unsere Leser hören wollen! Vielen Dank für das Interview! War gar nicht so schlimm, oder?



BGM:

Wie g'sogt, kommt drauf an, was Sie dann wirklich schreiben.

Achtung: wichtige Mitteilung der Post Pöllau!

Ab März 2022 arbeiten auch unsere Briefträger im Home Office. Sie lesen eure Briefe, und wenn was Wichtiges drinsteht, rufen sie euch an.



Wenn's wirklich wichtig ist, dann lieber mit der Pöllauer Post.

Interview mit LtAbg Hubert L.:

Spitze Feder:

Grüß' Sie, Hr. Landtagsabgeordneter! Gleich vorweg eine Bitte: „Landtagsabgeordneter“ ist so ein Zungenbrecher, darf ich Sie kurz „Land-Lang“ nennen?

LAND-LANG:

„Kurz“ nicht, aber „lang“. Wie es mein Name schon sagt, will ich ja so „LANG“ wie möglich beim Land bleiben. Zumindest bis zu meiner Pensionierung! Also im Jahr 2055.

Spitze Feder:

2055? Ist das nicht ein bisschen „lang“?

LAND-LANG:

Wie schon gesagt, das bin ich meinem Namen geschuldet. Außerdem brauche ja auch ich 45 Dienstjahre, um in Pension gehen zu können.

Und 2055 bin ich dann endlich alt genug, um für die Bundespräsidentschaft zu kandidieren.

Spitze Feder:

Aha, ich dachte, Sie gehen dann in Pension?

LAND-LANG:

Na ja, wer geht schon wirklich in Pension, wenn er in Pension geht? Schauen Sie sich unsere Pensionisten doch an? Die meisten fangen erst in der Pension wirklich an zu arbeiten und haben dann einen fürchterlichen Stress!

Spitze Feder:

Und das wird bei Ihnen auch so sein? Wollen Sie damit sagen, dass Sie nach 45 Jahren im Landtag als Bundespräsident endlich was zu arbeiten haben?

LAND-LANG:

Tja, wenn ich mir den jetzigen Präsidenten anschau, dann hat er einen ganz schönen Stress mit der Angelobung von diversen Kanzlern und Ministern.

Spitze Feder:

Weil wir gerade beim Thema sind: „Kurz muss weg“ war die Parole des vergangenen Jahres. Jetzt ist er tatsächlich weg - was sagen Sie dazu?

LAND-LANG:

Ich hab' dem lieben Basti-Fantasti schon bei seinem ersten Amtsantritt gesagt: „Nur was LANG währt, wird endlich gut.“ Wie oft hab' ich diesem Lausbub angeboten, ihn zu adoptieren, damit er zu einem gescheiten Namen kommt, mit dem man auch LANGfristig erfolgreich sein kann. Aber nein: Auf die „Altvorderen“ wollte er partout nicht hören. Das hat er jetzt davon!

Spitze Feder:

Sie wollten tatsächlich den Bundeskanzler adoptieren, obwohl sie selbst eh 3 eigene Kinder haben?

LAND-LANG:

Warum nicht? Jedes meiner 3 Kinder hat mich im vergangenen Jahr zum Opa gemacht. Da hätte der Basti mit seinem Konstantin auch noch gut dazu gepasst. Ganz abgesehen von dem gescheiten Namen, den er dann endlich gehabt hätte. Und ganz Österreich wäre dieses Rücktrittstheater mit den „kurzen“ Amtszeiten erspart geblieben!



Interview mit LtAbg Hubert L.:

Spitze Feder:

„Lang“ als Retter der Nation! Glauben Sie nicht, dass es dann irgendwann „Lang muss weg“ geheißen hätte?

LAND-LANG:

Das traut sich NIEMAND! Ende der Diskussion!

Spitze Feder:

Alles klar! Dann kommen wir von der Bundes- zur Lokalpolitik: Wie zufrieden sind Sie mit dem neuen Gemeindevorstand in Pöllauberg?

LAND-LANG:

Na ja, so neu ist der ja gar nicht mehr. Gut 1½ Jahre hatten die drei ja Zeit, dass zumindest alle einmal 50 Jahre alt werden. Das ist mittlerweile geschafft – und somit sind sie jetzt einigermaßen ernst zu nehmen.

Spitze Feder:

Von „enkelfit“ – wie es der ehemalige Vorstand vorgelebt hat – ist aber noch keine Rede, oder?

LAND-LANG:

Nein, nicht wirklich! Das mit den Enkeln muss anscheinend ICH für den gesamten Vorstand richten – da tue ich eh mein Bestes. Aber bei den Budgetverhandlungen mit dem Land stehen sie dem „alten“ Vorstand an Hartnäckigkeit angeblich um nichts mehr nach.

Spitze Feder:

Hab' ich auch so gehört. Biergermeister Gerald K. will angeblich so lange im Amt bleiben, solange Sie im Landtag sind.

LAND-LANG:

Aha, da macht er es sich aber ziemlich leicht!

Spitze Feder:

Apropos leicht: Im ersten Lockdown haben Sie sich um viele Kilo „erleichtert“. Man hat schon eine schwere Krankheit vermutet. Was war wirklich los?

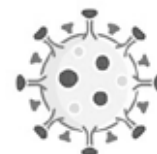
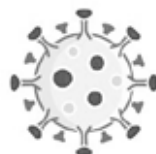
LAND-LANG:

Das war tatsächlich eine schwere Zeit. Von einem Tag auf den anderen musste ich zuhause bleiben. Keine Auswärtstermine mit Essen und Trinken. Unfreiwillig musste ich quasi am Hungertuch nagen!

Lang hätte das damals wirklich nicht mehr dauern dürfen, und von mir wäre nichts mehr übrig geblieben. Bei allen weiteren Lockdowns war ich dann schon gescheiter und zwischenzeitlich hab' ich fast alles wieder aufgeholt.

Spitze Feder:

Na, da sind wir aber froh! Wir brauchen eine „standfeste“ und „gewichtige“ Vertretung im Land! Alles Gute und bleiben sie uns „lang“ erhalten!



Interview mit Witze-Biergermeisterin Resi H.:

Spitze Feder:

Hallo, Fr. Witze-Biergermeisterin!

Jahrelang waren Sie Chefredakteurin bei der Pöllauberger Faschingszeitung! Völlig überraschend haben Sie in die Politik gewechselt, wie konnte das passieren?

WITZE-BGM:

Tja, da waren mehrere Faktoren ausschlaggebend: Zum einen war in den letzten 2 Jahren faschingszeitungstechnisch so gar nichts los – ich war praktisch arbeitslos!

Und dann – ehrlich gesagt – wollte ich auch einmal unbedingt selbst in der Faschingszeitung stehen. Das ist ja am Pöllauberg quasi wie ein Ritterschlag!



Spitze Feder:

Haben Sie es schon bereut, dass Sie die Seiten gewechselt haben?

WITZE-BGM:

Ja, manchmal schon! Seit meinem Amtsantritt dreht sich alles nur um dieses scheußliche Virus! Dabei hätte ich so gerne eine der Hauptrollen im Gemeindegesehen gespielt! Nichts ist draus' geworden. Wir haben praktisch nur die Arbeit – und von Vergnügen ist weit und breit nichts zu sehen! Da wäre ich doch wohl lieber Faschingszeitungsredakteur!

Spitze Feder:

Sie klingen amtsmüde! Heißt das, Sie werden nicht – wie Biergermeister Gerald K. oder LtAbg. Hubert L. bis zumindest 2055 im Amt bleiben?

WITZE-BGM:

Ganz sicher nicht! Hubert L. will ja ab 2055 Bundespräsident werden. Das heißt, ich muss unbedingt versuchen, die 2 Perioden vorher Bundespräsidentin zu sein, also ab 2045!

Spitze Feder:

Sie wollen tatsächlich Bundespräsidentin werden? Ist das überhaupt möglich?

WITZE-BGM:

Sie werden sich noch wundern, was alles möglich ist! Und warum eigentlich nicht? Jetzt bin ich schon die erste weibliche Witzebürgermeisterin in Pöllauberg! Warum soll ich nicht die erste weibliche Bundespräsidentin in Österreich werden?

Spitze Feder:

Ja eh, aber bei Ihrer Vorgeschichte?

WITZE-BGM:

Wie meinen Sie das?

Spitze Feder:

Na ja! Ich wollte es eigentlich gar nicht erwähnen: Aber Hubert L. hat in seinem Interview über Sie gemeint: „Hoffentlich wird die nie etwas anderes als Witzebürgermeisterin“. Was könnte er damit gemeint haben!



Interview mit Witze-Biergermeisterin Resi H.:

WITZE-BGM:

Das hat er tatsächlich gesagt? Okay, ich bin vielleicht manchmal sehr radikal in meinen Ansagen. Aber vermutlich hat er nur Angst, dass ich tatsächlich einmal eine sehr gute Bundespräsidentin bin und er es nach mir dann schwer haben wird.

Spitze Feder:

Also, Ihr Selbstvertrauen möchte ich haben! Haben Sie keine Angst, über diverse Chatprotokolle und Nebenabsprachen zu stolpern, so wie grad viele Ihrer Parteikollegen?

WITZE-BGM:

Glaub nicht, seit ich offiziell im Amt bin, hab' ich alle meine Social Media Kanäle gestoppt, kein Facebook, kein Instagram, kein Snapchat, keine Website! Und keine verfänglichen Handynachrichten! Gelästert über Parteifreunde und –feinde wird ausschließlich mündlich! Da soll mir mal einer was nachweisen!

Spitze Feder:

Gibt's auch sicher keine verfänglichen Fotos?

WITZE-BGM:

Kann gar nicht sein! Überall, wo ich offiziell bin, ist auch unser Kassier, der Andi Sch. Und der ist so groß, dass auf den Fotos immer nur er drauf ist und ich vielleicht nur noch mit dem Scheitelansatz! Sehr praktisch, wenn man unerkannt bleiben möchte!

Spitze Feder:

Wieso möchten sie unerkannt bleiben? Ich dachte, Sie wollten eigentlich eine Hauptrolle spielen?

WITZE-BGM:

Ja eh! Geplant war, dass wir im Advent eine „lebende“ Krippe am Dorfplatz aufbauen. Mit mir als Christkind und meinen Vorstandskollegen als Ochs und Esel. Die waren zwar nicht begeistert, aber der nächste Advent kommt bestimmt. Und dann nehm' ich nochmal einen Anlauf!

Spitze Feder:

Apropos Vorstandskollegen: Wie gefällt Ihnen die Zusammenarbeit mit Biergermeister und Kassier?



WITZE-BGM:

Sehr gut! Wir sind zwar vermutlich nicht der beste Gemeindevorstand aller Zeiten, aber ganz sicher der fescheste!

Spitze Feder:

Fesch-Sein allein wird nicht genügen. Man wird euch an den Leistungen messen. Da und dort wird schon heftig gemurrt!

WITZE-BGM:

Aha? Was sagt die Gerüchteküche?

Spitze Feder:

Naja, angeblich gibt's zu viele Gemeindearbeiter, es wird zu wenig und zu schlecht gemäht, nicht oft genug Schnee geschoben, zu wenig gestreut, das Streugut zu spät wieder gekehrt, falsch asphaltiert, bei den Bauplätzen geht nichts weiter, und, und, und.... Die Liste der Unmutsäußerungen ist lang.

Aus der Gemeindestube

WITZE-BGM:

Okay, dass mit den vielen Gemeindearbeitern hab' ich auch schon gehört. Aber seien wir uns ehrlich: Dass ein Wiri und ein Schirni nicht eins zu eins zu ersetzen sind, war von Anfang an klar! Für einen dieser „Alten“ mussten jeweils mindestens zwei „Neue“ her, sonst wäre der Betrieb sowieso zusammengebrochen. Und was den Unmut betrifft: Die Pöllauberger sind leidenschaftliche Raunzer auf sehr hohem Niveau, das hab' ich in den 2 Jahrzehnten, die ich hier bin, schon gelernt. Man kann ihnen kaum was recht machen!

Spitze Feder:

Da Sie es ansprechen: Wie kann es überhaupt sein, dass eine „Zuogroaste“ Witzebiergermeisterin wird?

WITZE-BGM:

Ja, das hab' ich mich auf gefragt. Mittlerweile weiß ich, dass diesen Knochenjob keiner, der die Pöllauberger schon länger kennt, haben wollte. Ich glaube, man wollte mir damit einen Hund antun. Oder zumindest verhindern, dass ich weiter als Faschingszeitungsredakteur arbeiten kann!

Spitze Feder:

Ja, das glaube ich auch. Wie hätten Sie die Pöllauberger denn gern?

WITZE-BGM:

Ich hätte gerne, dass sich die Leute zuerst überlegen, was sie selbst beitragen können, damit Gemeinschaft gelingt. Und sich erst dann Gedanken darüber machen, was sie alles gerne von der Gemeinde hätten. In meiner Welt ist die Gemeinde kein Selbstbedienungsladen und nicht für 24-Stunden-Bespaßung zuständig, so wie das manche gerne hätten.

Spitze Feder:

Große Worte – passen eigentlich gar nicht in eine Faschingszeitung!

WITZE-BGM:

Wenn ich noch Redakteur wäre, hätte ich es auch nicht geschrieben! Aber bitte richten Sie den Pöllauberger folgendes aus:

Wer mich zum Freund hat, kann sich zu 100 % auf mich verlassen.

Wer mich zum Feind hat, auch!

Spitze Feder:

Ucherl! Haben Sie nicht auch eine positive Botschaft?

WITZE-BGM:

„Positiv“ ist grad so negativ besetzt, also wünsch' ich mir für die Pöllauberger und für mich:

- Dass CORONA wieder Bier ist
- Dass POSITIV wieder etwas Positives ist
- Dass TESTS wieder in der Schule stattfinden
- Dass ISOLIEREN wieder für Häuser und Kabel ist
- Dass man mit einer MASKE wieder Fasching feiern kann



Aus der Gemeindestube

Ökostrom – Atomkraftwerk statt Windrad

Alle Gemeinden sind von höchster Stelle angehalten, möglichst viel Ökostrom zu erzeugen. Ursprünglich war daher geplant, am Masenberg ein weiteres Windrad auf Pöllauburger Boden zu errichten. Der Plan musste allerdings verworfen werden, weil in einem Naturpark keine Windräder errichtet werden dürfen – komische Richtlinie, aber bitte!

Ein größtmöglicher Ausbau der Photovoltaik-Anlagen scheitert momentan daran, dass die Stromanbieter keine geeigneten Leitungen zum Einspeisen von Sonnenstrom anbieten können.

Also was tun?

Da kommt die neue EU-Richtlinie gerade recht, wonach Atomkraft als „grüner Strom“ eingestuft werden kann.

Und so wird am ursprünglich geplanten Standort des Windrades am Masenberg kurzerhand ein Atommeiler entstehen, der nicht nur das Pöllauer Tal, sondern den gesamten Bezirk Hartberg-Fürstenfeld auf Jahrzehnte hinaus mit sauberem Strom versorgen wird.

Die Vorarbeiten wurden von unseren Gemeindearbeitern bereits geleistet und das Fundament errichtet. Da das Projekt noch unter strenger Geheimhaltung läuft, wurden die Grabarbeiten als „neuer Hochwasserbehälter für den Masenberg“ getarnt.



Wie geht's weiter!

Die Ausschreibung für die Betonarbeiten läuft gerade – aussichtsreiche Kandidaten sind natürlich heimische Firmen (Kulmi, Brettlschieber...)

Um die Optik zu verbessern wird an eine Lärchenverschalung gedacht. Die Brennstäbe sollen von den Pöllauburgern Waldbauern geliefert werden.

Das notwendige Uran soll am Rabenwald abgebaut werden; die Abbaustelle wurde trotz intensiver Suche zwar noch nicht gefunden; aber es wäre doch gelogen, wenn nicht auch das noch im Pöllauer Tal gefunden wird.

Finanziert wird das ganze Projekt aus Mitteln der EU, aus Förderungen der Klimaregion und mittels Bausteinaktion, an der sich alle Bürgerinnen und Bürger beteiligen können. Je nachdem, wieviel man als Privatperson anlegen möchte, gibt's dann Gratis-Strom für ein Jahr, ein Jahrzehnt oder gar lebenslang.

Eine tolle Sache, aber wie gesagt: noch streng geheim!

Also bitte noch nicht weitererzählen!

Rätselfhaftes Straßenstecken-Sterben?

Auffällig viele umgekippte Straßenstecken/Leitpfosten sind im heurigen Winter im gesamten Gemeindegebiet zu beobachten!

Was ist der Grund für dieses flächendeckende Straßenstecken-Sterben?

Ein neuer Virus? Rätselfhafte Bakterien? Vandalenakte?

Die Ursachen konnten trotz intensiver Recherche nicht eruiert werden! Die Gemeinde bittet nun um zweckdienliche Hinweise aus der Bevölkerung.

Übrigens: Der ursprüngliche Verdacht, dass die Gemeindearbeiter beim ungestümen Schneeräumen die Straßen-Stecken lahmlegen, konnte bereits widerlegt werden. Diese Vermutung also nicht mehr melden!

Danke für Ihre Mitarbeit!



Aus der Gemeindestube

Vermeintlicher Bauskandal rechtzeitig verhindert

Ein Bauskandal ungeahnten Ausmaßes konnte dank eines aufmerksamen Beamten der BH Hartberg gerade noch rechtzeitig verhindert werden:

Getarnt als „Löschteich“ sollte auf der Klause ein Speicherteich für das neue Schigebiet „Dorf Pöllauberg“ entstehen. Laut bisher geheim gehaltenen Planungsunterlagen des Pöllauberger Architekten Michael H. sollte auf der Klause gleich neben dem Speicherteich eine Bergstation – das „Bergstadl“ (betrieben von Berni G.) entstehen; die Talstation war gleich neben der „Bergstubb“ geplant (betrieben von Didi Sch.).

Die geplante Liftrasse und Schipiste hätte allerdings die Schleifung der Wohnobjekte Toni E. (vulgo Dorfschanti), Oberneuberg 211, sowie Peter Sch. (vulgo Zisser), Oberneuberg 223, erfordert. Gespräche mit den betroffenen Familien und Anrainern hat es anscheinend noch nicht gegeben.

Ist auch nicht mehr notwendig!

Wie gesagt, durch das konsequente Einschreiten eines top-motivierten Beamten der BH Hartberg konnte dieser bautechnische Wahnsinn ohnehin rechtzeitig gestoppt werden.

Jetzt entsteht auf der Klause wahrscheinlich bzw. hoffentlich nur der offiziell geplante Löschteich, das „Bergstadl“ als Frühstückspension, und die „Bergstubb“ wird halt als ganz normales Wirtshaus weiter betrieben. Der eigentliche Skandal? „Konsequentes Einschreiten eines top-motivierten Beamten“: Wann und wo hat es das je in einer Behörde gegeben? Kann sich jemand erinnern?



Märchenschloss am Hauptplatz – wird es endlich zum Leben erweckt?

Es ist gar nicht lange her, da berichtete die Pöllauberger Faschingszeitung vom verwunschenen Märchenschloss am Pöllauberger Hauptplatz, das darauf wartete, endlich wachgeküsst zu werden. Und siehe da: Wie durch ein Wunder – mitten in der Pandemie – erstrahlt das ehemalige GH G. im neuen Glanz! Zumindest äußerlich!

Wann Prinz und Prinzessin einziehen werden, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest – wir berichten weiter!



Das Kraxndörfli kommt in die Jahre

Ist es Ihnen auch aufgefallen? Im Kraxndörfli gab es in den letzten Monaten auffällig viele 40er- und 70er-Geburtstagstafeln. Es lässt sich nicht wegleugnen: Auch die „jungen“ Kraxndörfler und ihre „Gründerväter“ kommen nun schon langsam in die Jahre! Ob sie mit dem Alter auch vernünftiger werden? Man wird sehen.



Unser Bankomat feiert Geburtstag



Nicht zu glauben, aber wahr: Unser Bankomat am Pöllauberg feiert dieser Tage schon seinen 2. Geburtstag. Noch gut können wir uns erinnern an den sagenhaften Faschingsdienstag 2020, als der Bankomat unter heftigen Geburtswehen und mit allerhand Komplikationen das Licht von Pöllau erblickte, reichlich mit Geldscheinen bestückt von den Narren aus Pöllau (allen voran Adi Sch.).

Die seinerzeit selbst gedruckten Scheine dürften heute noch im Umlauf sein.

Lieber Bankomat, wir wünschen dir alles Gute zum Geburtstag! Bleib' weiter so großzügig und freigiebig bei der Geldausgabe!



Kraxndörfli-Damen – keine Zeit für Schlagzeilen

Die Kraxndörfli-Damen, die in früheren Jahren regelmäßig für negative Schlagzeilen durch diverse Verletzungen beim Damen-Schifahren gesorgt haben, sind auch nicht mehr das, was sie einmal waren. Da schicken wir sie extra im Jänner in die Flachau – in ein Corona-Höchstinzidenz-Gebiet (sogar Weltcuprennen wurden deswegen abgesagt!), und was passiert?

Genau NICHTS! Weder eine Verletzung noch eine Corona-Infektion noch sonst ein Skandal, über den es sich zu schreiben lohnen würde.

Also bitte, meine lieben Damen, das nächste Mal strengt auch gefälligst wieder an – die Redaktion verlässt sich auf euch!

Der „neue“ Sepp Forcher

Nach dem Tod von Sepp Forcher – bekannt durch die Fernsehserie „Klingendes Österreich“ - möchte der bisher völlig unbekannte Pöllauberger Berni G. in die Fußstapfen des beliebten Moderators treten. Die optischen Voraussetzungen sind durchaus gegeben. Es wird schon eifrig an der Umsetzung des neuen Formates getüftelt!

Schauplatz wird das Pöllauberger Feriendorf sein. Jedes Monat soll eines der schmucken Häuser und eine heimische Musikgruppe vorgestellt werden. Vorverträge dazu gibt es angeblich schon mit „Reini und seinen Hühnern“, dem Pöllauberger Damenchor (wie hieß der noch schnell??) sowie dem Sensationsduo „Roger und Monika“, die es während der Pandemie zu absoluten YouTube-Stars gebracht haben.

Mit der neuen Serie soll der Tourismus am Pöllauberg einen ordentlichen „Booster“ erhalten – auf dass die Kassen bei den heimischen Betrieben klingeln.

Titel der neuen Sendung daher bezeichnender Weise: „Klingelndes Pöllauberg“



Interview mit Pfarrer Roger I.

Spitze Feder:

Grüß Gott, Hr. Pfarrer! Darf ich mich vorstellen? Ich bin der neue Chefredakteur der Pöllauberger Faschingszeitung, Nachfolger von Presse Fritzi! Sind Sie bereit, auch mir ein Interview zu geben?

Pfarrer I.:

Was? Presse Fritzi ist weg? Schade, da hatte ich schon ein einigermaßen gutes Einvernehmen! Da hab' ich meine Beiträge quasi selbst diktiert! Geht das bei Ihnen auch?



Spitze Feder:

Na, na! Sicher nicht! Vorbei ist es mit der Freunderlwirtschaft! Ich stehe für unabhängigen Journalismus!

Pfarrer I.:

Eh wurscht – Hauptsache ich bin wieder in der Zeitung. Besser eine schlechte Berichterstattung als gar keine!

Spitze Feder:

Da wären wir schon mitten im Thema: Wie bitter ist es, dass Ihnen der Hartberger Pfarrer mit seiner Bootsaktion in den Medien scheinbar den Rang abgelaufen hat?

Pfarrer I.:

Ja, sehr bitter! Wenn ich gewusst hätte, welche mediale Wellen das schlägt und wie gut er dabei davonkommt, hätte ich ihn nicht bei der Diözese angeschwärzt!

Spitze Feder:

Ah, Sie waren das also! Warum gönnen Sie ihm nicht auch mal einen Erfolg in den Medien?

Pfarrer I.:

Das mit der Predigt in einem Boot war eigentlich meine Idee! Die Gemeinde hat mir versprochen, dass ich auf der Klause einen Teich für genau so eine Aktion bekomme. Aber da geht ja nichts weiter. Wenn's dann endlich mal einen Teich geben sollte, kann ich das mit dem Boot schon vergessen.

Spitze Feder:

Sie – mit Ihren wundersamen Kräften – könnten dann ja übers Wasser gehen!

Pfarrer I.:

Sie werden lachen, genau das habe ich vor. Ich übe schon täglich im Taufbecken – da funktioniert es schon sehr gut!

Spitze Feder:

Na, da sind wir aber neugierig!

Neugierig sind wir aber auch auf die kommende Pfarrgemeinderatswahl: Werden Sie – wie seinerzeit in Pöllau – auf der Kandidatenliste jene Personen durchstreichen, die Ihnen nicht zu Gesicht stehen?

Pfarrer I.:

Eins muss klar sein: Andersdenkende haben in meinem Pfarrgemeinderat keinen Platz!

Spitze Feder:

Glauben Sie tatsächlich, dass es wirklich 6 Personen in der Pfarre gibt, die so denken wie Sie? Wenn man sich die Sonntagsgottesdienste anschaut, gibt es eine „Pfarre Pöllauberg“ de facto nicht mehr! Da ist die Mehrheit der Besucher von auswärts!

Pfarrer I.:

Ja, ich hab's endlich geschafft, die lästigen Pöllauberger, die immer gleich so kritisch sind, loszuwerden. Da hat mir die Pandemie sehr geholfen: Ich hab' gezielt etliche Maskenverweigerer in die Bänke platziert und damit gar nicht so wenige Einheimische erfolgreich vertrieben.

Spitze Feder:

Das wollen Sie mir als Erfolg verkaufen?

Interview mit Pfarrer Roger I.

Pfarrer I.:

Ja natürlich, damit ist sichergestellt, dass nur jene in meinem Gottesdienst sitzen, die mir ehrfürchtig lauschen und alles – ohne Widerspruch – glauben. Und seien wir ehrlich: Die meisten Pöllauberger sind eh schon zufrieden mit einer schönen Taufe, einer schönen Hochzeit und einem schönen Begräbnis. Der Rest ist ihnen eh egal! Und schöne Feste, das kann ich bieten!

Spitze Feder:

Da dürften Sie recht haben! Aber was ist mit einem aktiven Pfarrleben? Tut es Ihnen z.B. nicht leid, dass es bei Ihrem Amtsantritt 36 Ministranten aus der Pfarre gab und momentan grad gar keinen?

Pfarrer I.:

Fakt ist, dass ich keinen Ministranten brauchen kann, der nicht Pfarrer werden möchte. Es hat eh lange gedauert, bis ich alle ausgemustert habe. Meine Strategie, keine Mädchen zuzulassen, war da goldrichtig. Wenn keine Mädchen kommen, kommen auch die Burschen nicht! Ich habe mein Ziel erreicht!

Spitze Feder:

Na dann, herzliche Gratulation zu dieser beeindruckenden Leistung!

Gratulieren muss man Ihnen aber auch zu Ihren Internet-Gottesdiensten. Zeitweise haben Sie im Lockdown ja tatsächlich jeden Tag übertragen!

Pfarrer I.:

Ja, mit unserem Ein-Frau-Team ist das wirklich eine außergewöhnliche Leistung. Wenn ich mir dazu das mehrköpfige Videoteam in Hartberg im Vergleich anschau, können sich unsere Übertragungen ruhig sehen lassen.

Spitze Feder:

Da kann ich nur zustimmen. Was die Übertragung neuerdings ziemlich trübt, ist ihr vergeblicher Versuch, sich einen gescheiterten Bart wachsen zu lassen. Muss das wirklich sein?

Pfarrer I.:

Ja, muss sein. In anderen Religionen, z.B. bei den Taliban ist es sogar Pflicht, einen Bart zu tragen.

Spitze Feder:

Sie vergleichen sich jetzt aber nicht mit den Taliban?

Pfarrer I.:

Warum nicht, die nehmen ihre Religion auch so ernst wie ich meine.

Und irgendwann wird auch mein Bart talibantauglich sein. Wenn ich mir was in den Kopf gesetzt habe, dann ziehe ich das auch durch!

Spitze Feder:

Tja, das müssen Sie nicht extra betonen. Die Pöllauberger Pfarrbewohner wissen das aus leidvoller Erfahrung.

Pfarrer I.:

So ist es halt in der katholischen Kirche: Da geht ohne Leiden gar nix.

Spitze Feder:

Haben Sie eventuell auch eine frohe Botschaft an die Pöllauberger?

Pfarrer I.:

Ja sicher: CORONA heißt übersetzt „Krone“, sonst nichts.

Spitze Feder:

Okay, dann lassen wir das so als „krönenden Abschluss“ stehen. Danke für das Interview.



PGR-Wahlkampf

Ein turbulentes Wahljahr steht uns bevor: Noch ehe im Herbst ein neuer Bundespräsident gewählt wird, gibt es eine noch viel spannendere Wahl schon im März 2022: Ein neuer Pfarrgemeinderat ist zu bestellen und die Ausgangslage ist denkbar emotionsgeladen, gibt es doch ein ziemliches G'risse um diesen – zugegeben - ehrenvollsten Job, den man sich nur vorstellen kann.

Hat es bei der letzten Wahl noch ein Hearing gegeben, wird man diesmal – aufgrund der vielen Bewerber - wohl um einen Aufnahmetest nicht umhin kommen. Die Kandidaten sollten sich schon einmal umfassend darauf vorbereiten

Die wichtigsten Kriterien für die Tätigkeit als Pfarrgemeinderat dürften sein:

- bibelfest (Latein verpflichtend)
- intakte Kniegelenke (ein 24-Stunden-Knie ist Aufnahmekriterium)
- 2-G (getauft, gefirmt)
- ungeimpft
- extrem leidensfähig



Die Aufnahmeprüfung wird am Dienstag, 1. März 2022 von 6.00 – 20.00 Uhr stattfinden. Bewerbungen bitte an [karriere@pfarre\(minus\)poellauberg.at](mailto:karriere@pfarre(minus)poellauberg.at)



Fronleichnamsprozession

So viel Pandemie und so viele Lockdowns kann es gar nicht geben, dass es die Fronleichnamsprozession nicht doch noch – wie jedes Mal – in die Faschingszeitung schafft.

Aufreger diesmal waren die Himmelsträger! Traditionell haben diese ehrenvolle Aufgabe immer 4 Gemeinderäte übernommen. Im vergangenen Jahr allerdings ist es nicht gelungen, 4 g'standene Männer (hätten aber auch Frauen sein können) aus dem neuen Gemeinderat davon zu überzeugen, welch wichtiges Zeichen es ist, wenn Gemeinde und Pfarre gut zusammenwirken.

Und so mussten kurzerhand zwei Kameraden einspringen, um den Himmel über Pfarrer I. nicht zum Einsturz zu bringen.

Werner G. und Fritz Sch. wurden an Ort und Stelle von BGM Gerald K. als Feiertags-Gemeinderäte angelobt und so konnte ein völliger Eklat gerade noch verhindert werden.

Der peinliche Vorfall blieb nicht ohne Folgen: Bei der darauffolgenden Gemeinderatssitzung soll es ziemlich gekracht haben. Und beim großen Umgang-Sonntag waren dann wieder 4 Gemeinderäte im Himmelträger-Einsatz!



Kleinanzeigen

Corona-Antikörper günstig abzugeben!

Habe Antikörper für zumindest 3 Personen – teile gerne!

Vergabe an Bestbieter!

Nähere Informationen im Gemeindeamt bei Markus G.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Für ein noch geheimes Großprojekt am Masenberg suchen wir dringend verlässliche

BETONIERER/INNEN

Entlohnung weit über Kollektivvertrag, Sachbezug (Strom) möglich!

Erfahrung auf Großbaustellen von Vorteil!

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie an: eMail: atom@brettschieber.at

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

ACHTUNG: WALDBAUERN!

Suchen dringend Lieferanten für Brennstäbe für das geplante Atomkraftwerk am Masenberg!

Informationsveranstaltung dazu am Dienstag, 1. März 2022

19.00 Uhr an Ort und Stelle

STELLENAUSSCHREIBUNG

Für ein noch geheimes Großprojekt am Masenberg suchen wir dringend verlässliche

BETONIERER/INNEN

Entlohnung noch weiter über Kollektivvertrag, Sachbezug (Strom) auch bei uns möglich!

Erfahrung auf Großbaustellen von Vorteil!

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie an: eMail: atom@kulmi.at

DRINGEND GESUCHT

Kandidat/Innen für den Pöllauberger PFARRGEMEINDERAT

männlich/weiblich/divers

Voraussetzungen:

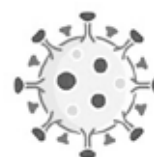
bibelfest, Latein in Wort und Schrift, intakte Kniegelenke, 2G (getauft, gefirmt), verpflichtende Teilnahme an einem einmonatigen Schweigeseminar, verpflichtende Registrierung als „Anbeter“ für zumindest 8 Wochenstunden

Wir bieten:

Ehrenamt

Verpflichtende Aufnahmeprüfung:

Dienstag, 1. März 2022
06.00 – 20.00 Uhr



Die WHO weist darauf hin, dass die Rückkehr zur Normalität nur für diejenigen möglich ist, die vorher schon normal waren. Es handelt sich hier um eine Pandemie und kein Wunder!

AUFGESCHNAPPT!

Urheber „nicht nachgewiesen“! (Gerüchten zufolge von Resi H.)

- ☛ *Eines hab ich in Mathematik gelernt:
Geht es ZU LEICHT; ist es DEFINITIV FALSCH*
- ☛ *Tu was dich glücklich macht“, sagen sie immer.
Und dann regen sie sich darüber auf, wenn ich wieder BETRUNKEN bin.*
- ☛ *Seit ich morgens von Kaffee auf Orangensaft umgestiegen bin,
bin ich glücklicher. Mein Arzt sagt, es liegt am Vitamin C, aber ich denke,
es liegt am Wodka*
- ☛ *Dorfregel Nr. 1: Kein Bier vor vier.
Bezieht sich auf das Alter, nicht auf die Uhrzeit!*
- ☛ *Braucht man für Mutterschaftsurlaub zwingend ein KIND oder reicht auch eine KATZE?*
- ☛ *Ich kam, sah und vergaß, was ich vorhatte!*
- ☛ *„Die Arbeit ruft!“
„Sag ihr, ich ruf zurück!“*
- ☛ *Beruflich orientiere ich mich jetzt eher so Richtung URLAUB.*
- ☛ *Kein Kuchen ist auch keine Lösung.*
- ☛ *Ich nasche nicht, ich gebe Kalorien ein zuhause!*
- ☛ *Ich habe noch nie jemanden um den Verstand gebraucht;
die meisten hatten vorher schon keinen.*
- ☛ *Ich beherrsche 5 Sprachen!
Deutsch, Englisch, genervtes Augenrollen, stechender Todesblick und ironisches Grinsen.*
- ☛ *Olympische Disziplinen, in denen ich gut wäre:
Rhythmisches Essen, Freestyle-Meckern, Marathon-Schlafen, Mehrkampf-Sale-Shopping*

Da waren sie wieder,
meine drei Probleme.
Vergesslichkeit, Dings
und das Andere.

Auszug aus dem Ausredenkatalog von Teamchef Franko F.:

1. *Der Ball war zu rund*
2. *Gras war zu hoch*
3. *Es war zu windstill*
4. *Arnautovic war nüchtern*
5. *Schlechtes Horoskop*
6. *Erdbeben in Niederösterreich*
7. *Gelsen*
8. *Gegner schießen immer aufs Tor*
9. *...*



Was uns aufgefallen ist ...

Dass die Gemeinde Stubenberg jüngst eine „Putzfrau für den Stubenbergsee“ gesucht hat. Muss die „stubenrein“ sein??? Und muss die „wasserfest“ sein???

Dass Christoph K. noch immer nicht verheiratet ist – trotz jahrzehntelanger Anträge über die Pöllauberger Faschingszeitung

Dass im Lockdown die abenteuerlichsten Langhaar-Frisuren entstanden sind?
Quasi „Locken-up“ im Lockdown

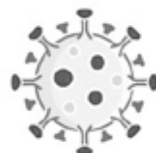
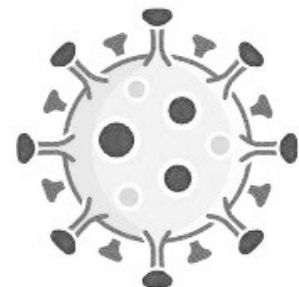
Dass Oberneuberg akut vom „Aussterben“ bedroht ist. In den letzten Monaten gab es insgesamt 7 (!) Todesfälle. Es gilt daher strengstes Sterbeverbot bis die Verluste durch „Neuzugänge“ wieder wettgemacht wurden. An alle gebärfähigen Oberneubergerinnen: Strengt euch an!

Dass man für den Rosenkranz neuerdings einen Waffenschein braucht.



WIE SICH UNSER WORTSCHATZ DURCH CORONA VERÄNDERT HAT

VOR CORONA	→	SEIT CORONA
<i>Kritiker</i>	→	<i>Leugner</i>
<i>gesund</i>	→	<i>symptomlos erkrankt</i>
<i>Solidarität</i>	→	<i>Gehorsamkeit</i>
<i>Realist</i>	→	<i>Verweiger</i>
<i>Nähe</i>	→	<i>Distanz</i>
<i>positiv getestet</i>	→	<i>infiziert</i>
<i>Eigenverantwortung</i>	→	<i>Egoismus</i>
<i>Behauptungen</i>	→	<i>Fakten</i>
<i>Sachlichkeit</i>	→	<i>Schwurbeln</i>
<i>Wahrheit</i>	→	<i>Verschwörung</i>
<i>Zensur</i>	→	<i>Faktencheck</i>
<i>Lobbyist</i>	→	<i>Experte</i>
<i>Selbst denken</i>	→	<i>unsolidarisch</i>
<i>hinterfragen</i>	→	<i>asozial</i>
<i>Toleranz</i>	→	<i>Ignoranz</i>
<i>Tyrannie</i>	→	<i>Maßnahmen</i>
<i>Gefangenschaft</i>	→	<i>Freiheit</i>
<i>Strafmilderung</i>	→	<i>Lockerungen</i>
<i>Unterwürfigkeit</i>	→	<i>Anstand</i>
<i>Querdenker</i>	→	<i>Nazis</i>
<i>Diktatur</i>	→	<i>Demokratie</i>




Sonderveranstaltungen 2022

- Neujahrsempfang: CORONABEDINGT ABGESAGT
- Kameradschaftsball CORONABEDINGT ABGESAGT
- Gemeindefesttag: CORONABEDINGT ABGESAGT
- Bauernbundball: CORONABEDINGT ABGESAGT
- Genussfrühling CORONABEDINGT ABGESAGT
- Blumenkorso: CORONABEDINGT ABGESAGT
- Dienstag, 01.03.2022 – 06.00 – 20.00 Uhr
Aufnahmeprüfung für den Pfarrgemeinderat
Pfarrhof Pöllauberg
- Dienstag, 01.03.2022 – 19.00 Uhr
Info-Veranstaltung des Bauernbundes Pöllauberg zum Thema: „Heizstäbe für Atomkraftwerke“
Ort: Masenberg/Olmstoll



Bauernregel:

**Bist net gimpft 
und hast kan Booster,
brennst im März bald
wie a Luster.**



WAS ICH AN DER AUTOKORREKTUR HASE, IST
DIE TATWAFFE, DASS SIE STÄNDIG FALSCH
WÄRTER HINSCHISST, OBWOHL ICH DIE
RICHTIGEN ANZICKE. DAS IST NICHT LUFTIG
UND KOSTET VIEL ZWEIG UND DIE WILL
ICH JA EIGENTLICH SPARKURS
MUS MAL GESÄGT WERDEN.



Gemeindeamt-Öffnungszeiten:

Durchgehend geschlossen

Pöllauberg – wo wir daheim bleiben müssen!



Gemeinde-Hotline:

Für Beschwerden: wählen Sie 1450

Für wichtige Anfragen: wählen Sie 1450

Für weniger wichtige Anfragen: wählen Sie 0815

Für Lob und Dank: wählen Sie 03335/2408*0

Herausgeber: Online-Portal der Gemeinde Pöllauberg

Für den Inhalt verantwortlich: Corona